

Internetbekanntschaft auf Balkon kalt gestellt

«Alles wägem Internet» heisst das neue Stück des Theatervereins Drami Nüeri. Eine versehentlich abgeschickte E-Mail führt zu Turbulenzen.

Marcel Riwar

Im Bühnenstück «Alles wägem Internet» von Bernd Spehling treffen drei Generationen zusammen: Die alleinerziehende Mutter Anna (Daniela Rudolf), ihre pubertierende Tochter Nicki (Carla Fasoli) und Annas Mutter Hedy (Carmen Rüd). Wie es sich für einen Schwank gehört, entstehen schnell Verwirrungen. Annas Freundin Doro (Ute Müller) versendet nämlich unabsichtlich ein von Anna geschriebenes E-Mail an den langjährigen Chat-Freund Stefano (Mano Strässle Schaffner) und dies mit kompletter Absenderadresse.

Was zu erwarten war, trifft ein: Anna bekommt unerwarteten Besuch von Stefano. Unglücklicherweise ist aber zu diesem Zeitpunkt Annas Ex-Mann Gregor (Renato Fasoli) schon vor Ort. Damit sich die beiden nicht begegnen, wird Stefano kurzerhand bei eisiger Kälte und ohne Jacke auf den Balkon gesperrt. «Man kann gar nicht so schnell



Anna (links) und Doro versuchen, den erzürnten und durch den unfreiwilligen Balkonaufenthalt erkälteten Stefano zu beruhigen. (mri)

zittern, wie man friert», klagt er dort bibbernd. Annas Tochter Nicki hat zu allem Überfluss noch ihren Lehrer Norbert (Franz Weiss) eingeladen, um ihn mit ihrer Mutter gemeinsam zu bekochen. Sie ist überzeugt, dass er der richtige Mann für Anna ist. Und Annas Mutter Hedy stösst derweil mit ihrem Drang, alles besser zu wissen und Ratschläge zu erteilen, bei den Beteiligten meist auf Ablehnung. Bis zum Schluss

spitzen sich die Ereignisse so zu, dass niemand mehr ans Glück von Anna glaubt, nicht einmal sie selbst.

Ein multimediales Ereignis

«Es war gar nicht so einfach, junge Schauspieler für die Rolle der dritten Generation zu finden», erzählt Theatervereinspräsident Renato Fasoli. Neu bei der diesjährigen Produktion sind die Filmsequenzen, die mit dem Dialog der

Schauspieler durchmischt sind. Sie erlauben den Zuschauern, Handlungen im Freien, beispielsweise den frierenden Stefano, in Kombination mit dem Geschehen auf der Bühne zu sehen. «Die grösste Schwierigkeit ist, dass der Startzeitpunkt des Dialoges auf der Bühne mit dem zuvor erstellten Dialog im Film synchron abläuft», erklärt Fasoli.

Der Verein Drami Nüeri blickt auf 78 Jahre Erfahrung zurück. «Während des Zweiten Weltkrieges hat mein Vater Karl Collini in diesem Verein schon Kulissen gemalt und Theater gespielt», erinnert sich die 78-jährige Claire Merk. Heute hilft sie dem Ehrenpräsidenten Richard Spaltenstein an der Kasse.

Für die jüngste der Schauspielerinnen, die 17-jährige Carla Fasoli, war es die erste Theaterrolle. «Ich bin sehr nervös gewesen, aber es ist alles gut gegangen», sagt sie nach der Aufführung. Doch ein Anliegen hat sie noch: «Ich wünsche mir, dass sich noch mehr Jugendliche fürs Theater interessieren. Sie sollten einfach einmal vorbeischauchen, das wäre toll.»

Aufführungen: Das Stück «Alles wägem Internet» wird im Ebnet-Saal in Nürens Dorf weiter aufgeführt am Freitag, 7., Samstag, 8., Freitag, 14., Samstag, 15., Donnerstag, 20., Freitag, 21., und Samstag, 22. November. Türöffnung ist jeweils am Samstag ab 18.30 Uhr, am Donnerstag und Freitag ab 19 Uhr.